über die Vereinigungen «sans but lucratif», das der Deputiertenkammer unterbreitet ist, könnten die in der Novembernummer 1926 des Vereinsorganes veröffentlichten Statuten der Escher Ortsgruppe als Richtschnur dienen.

Der engere Ausschuss der L. L. P. O.

Ein schönes Geschenk.

Durch Einschreibebrief vom 17. September 1926 liess Herr T. Gilbert Pearson, officier de la couronne de chêne und Präsident der «National Association of Audubon Societies for the Protection of Wild Birds and Animals», New-York, dem Unterzeichneten die Summe von 200 Dollars zugehen «as a little expression of good will on our part for the splendid work you doing for bird protection». — Diese Summe, die in unserm Gelde rund 7300 fr. ausmacht, wurde Hrn. Kassierer Hentgen überwiesen. Sie ermöglicht unserer Organisation ihre Propaganda weiter auszubauen und frühern Verpflichtungen nachzukommen. Sie ist zugleich eine wertvolle Unterstützung der humanitären Bestrebungen des Vogelschutzvereines, zu einer Zeit, wo für ideale Zwecke so gar mancher kein Verständnis mehr aufbringt. Hrn. T. Gilbert Pearson sei hier wiederholt im Namen und im Auftrage des engern Ausschusses der L. L. P. O. der wärmste Dank für diese edle Geste ausgesprochen. Möge sein schönes Beispiel freundliche Nachahmer finden!

Joh. Morbach.

Versammlung der Vertreter der Zweigvereine der L. L. P. O.

Am Sonntag, den 19. Dezember, versammelten sich im Hotel Staar in Luxemburg die Vertreter der stärksten Ortsgruppen der L. L. P. O. zwecks Besprechung über die Gründung von selbständigen Zweigvereinen. Der Generalsekretär des Landesvereines entwickelte das Aktionsprogramm solcher Zweigvereine. Anwerbung neuer Mitglieder, Anlegung von Winterfutterplätzen, Anfertigung von Nistkästchen, Ankauf von Nisthöhlen, Verminderung der Raben und Spatzen, besondern Schutz den Schwalbenbruten, an trockenen Tagen Begiessen von zusammengekehrtem Strassenstaub, um den Schwalben Baumaterial bereit zu stellen, Bepflanzen öder Plätze oder Schuttablagerungsstätten mit lebenden Bäumen und Sträuchern, Quirlschneiden, allgemeine Aufklärung über den Nutzen der Vogelschutz-

bestrebungen und Anleitung der Privaten zu praktischer Vogelschutztätigkeit, Gewinnung der Unterstützung durch die Gemeindeverwaltungen, Hand- in Handarbeiten mit den landwirtschaftlichen Lokalvereinen, Winzer-, Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsvereinen, grösstmöglichste Verbreitung der Publikationen des Landesvereines, besonders Augenmerk auf den richtigen und rechtzeitigen Heckenschnitt, Ausflüge zum Beobachten und Studium der Vogelwelt, Schutz der Vögel besonders gegen die Katzen, öftere Versammlungen der Mitglieder mit Vorträgen, Plaudereien und gegenseitiger Aussprache, Sammeln der Beiträge usw.

Dieses Programm wird angenommen. Der Landesverein wird, sofern es seine Mittel erlauben, die Zweigvereine finanziell unterstützen. Letztere sollen aber auch durch Erhebung eines kleinen Beitrages für ihre Kasse und durch Schritte an geeigneter Stelle sich die notwendigen Mittel verschaffen. Die Unterstützung der Zweigvereine durch den Landesverein geschieht entsprechend der Mitgliederzahl und der geleisteten Arbeit. Infolgedessen ist jedes Jahr vor dem 1. Dezember ein Tätigkeitsbericht an den Landesverein einzusenden. Die Zweigvereine müssen im Einverständnis mit dem Landesverein gegründet sein, einen eigenen Vorstand haben, bis auf weiteres die in der Novembernummer 1926 des Vereinsorganes veröffentlichten Statuten der Escher Ortsgruppe, ev. mit einigen, durch die Verhältnisse bedingten Abänderungen, annehmen. — Jeder vom Landesverein anerkannte Zweigverein hat Recht auf mindestens 3 Vorträge pro Jahr durch die Konferenzler des Landesvereines.

Internationaler Kongress für Vogelschutz und Vogelkunde.

Auf dem internationalen Kongress für Vogelschutz und Vogelkunde, der im Jahre 1925 in Luxemburg stattfand, war beschlossen worden, den nächsten Kongress im Jahre 1927 abzuhalten. Um die Ausführung dieses Beschlusses zu ermöglichen, hat die Belgische Vogelschutzliga sich bereit erklärt, die Organisation desselben in die Hand zu nehmen. Derselbe wird vom 6. — 9. Juni künftig in Brüssel stattfinden unter dem Hohen Protektorat I. I. M. M. des Königs und der Königin der Belgier und unter dem Ehrenpräsidium verschiedener Minister und des Hern. T. Gilb. Pearson, Präsident des internationalen Büros für Vogelschutz. Die Einladungen sind versandbereit und werden in kürzester Frist sich in den Händen der ausländischen Or-

mars 1902; elle demande une protection plus efficace des nids des hirondelles bâtis contre les maisons, la suppression, sur la liste des oiseaux-gibier, de toute espèce au-dessous de la taille de la grive, la défense de transporter les dépouilles et les plumes des oiseaux reconnus utiles et la fermeture de la chasse aux oiseaux-gibier avant le premier avril. Elle souligne le rôle économique des rapaces qui tous, exceptés peut-être l'autour et l'épervier, ont besoin d'être protégés pendant la période de la reproduction. Il faut, dit Mme Feuillée, supprimer tous les moyens de chasse permettant la capture en masse des oiseaux, tels que lacets, filets, gluaux etc., il faut, de plus, mettre sur la liste des engins prohibés le piège à poteau, où viennent se tuer pas mal de hiboux et de crécerelles. Les seuls moyens permis doivent être le fusil et le dénichage. La détention en cage d'oiseaux nichant dans nos contrées doit être abolie, excepté naturellement dans les cas où ils sont mis en captivité dans un but purement scientifique.

Les projections lumineuses étaient d'une qualité bien au-dessus de la moyenne et retenaient l'attention des auditeurs jusqu'au dernier moment.

En conclusion il faut dire que les deux conférences avaient un plein succès. Espérons qu'elles ne tarderont pas à porter leurs fruits.

La demande suivante a été adressée à la Chambre des Députés.

Esch, le 27 novembre 1926.

A LA CHAMBRE DES DEPUTES A LUXEMBOURG.

Messieurs,

Les membres de l'oeuvre du Coin de Terre et du Foyer de la ville d'Esch-s.-Alzette et ceux de la Société echoise pour la protection des oiseaux utiles,

réunis au nombre de 400 en assemblée extraordinaire à Esch, le 17 novembre, à l'Hôtel de la Poste,

après avoir entendu les conférences de Madame Feuillée-Billot, secrétaire-rédacteur de la Ligue française pour la protection des oiseaux et de Monsieur le Comte Delamarre de Monchaux, membre correspondant de l'Académie d'Agriculture de Paris,

émettent le voeu que, à l'occasion de la discussion du projet de loi relatif à la protection des oiseaux à la Chambre des Députés,

Celle-ci veuille bien :

a) ne plus tolérer la destruction des nids des hirondelles, bâtis contre les maisons d'habitation ou de bâtiments en général;

b) défendre le transport des plumes et dépouilles des oiseaux considérés utiles;

c) ne déclarer oiseau-gibier aucune espèce au-dessous de la taille de la grive;

d) protéger d'une manière efficace les oiseaux de passage traversant nos contrées à l'époque de la migration;

e) mettre les deux espèces de moineaux sur la liste des oiseaux ne requérant pas de protection;

f) défendre l'emploi du piège à poteau, des lacets, des filets et de tout autre moyen de chasse permettant la capture en masse des oiseaux;

g) donner au propriétaire ou locataire de petits jardins la permission de se préserver des dégâts causés aux plantations ou aux récoltes par certaines espèces et à certaines époques de l'année, notamment par le moineau et le sansonnet;

h) défendre la détention en cage de toutes les espèces d'oiseaux nichant dans nos contrées et

i) inscrire dans la nouvelle loi une stipulation relative au devoir d'inculquer à la jeunesse la bonté envers les animaux et le respect de la nature et de ses beautés.

Le Président de l'Oeuvre echoise du Coin de Terre et du Foyer
(signé) *René WAGNER.*

Le Président de la société echoise p. l. protection des oiseaux
(signé) *Marcel THEISEN.*

Viehweiden und Vogelschutz.

I.

Die Fliegenplage der Weidetiere.

Der Vogelschutz erscheint in den Augen vieler Menschen als eine geringwertige, ihnen vollkommen gleichgültige Bestrebung, welche kaum der Beachtung wert ist. Andere schätzen den Vogelschutz schon etwas höher ein und erblicken in ihm einen harmlosen Sport, dem nicht jeder Nutzen abgesprochen werden kann. Erfreulicherweise mehrt sich von Tag zu Tag die Zahl derjenigen, welche den Vogelschutz auf Grund seiner vielseitigen wirtschaftlichen Vorteile hochschätzen und daraufhin tatkräftig unterstützen und zu fördern suchen. Denn immer deutlicher kann festgestellt und nachgewiesen werden, von welch unermesslichem Nutzen die gefiederten Sänger sind, in Hof, Garten, Feld und Wald. Und schon eröffnet sich ihnen ein neues Betätigungsfeld, wo sie sich den Landwirten als nie erlahmende, stets nutzenbringende Helfershelfer zeigen können. Es sind die beständigen Viehweiden, die aus mancherlei Gründen auch hier-

auch Hessen-Kassel, Hessen-Darmstadt, Frankfurt, Nassau, Wetzlar und Waldeck versteht. Dank der Mithilfe zahlreicher Freunde besonders aus der «Biologischen Vereinigung für Hessen, Sitz Marburg» ist es W. Sunkel gelungen, rund 270 Vogelarten aufzuzählen. Das vorliegende Werk unterscheidet sich vorteilhaft von andern Arbeiten über Lokal- oder Regionalfaunen, da es auf ökologischer Grundlage aufgebaut, die geologisch, klimatisch, floristisch und siedlungsgeschichtlich bedingte Verbreitung der Vögel in Hessen entwickelt. Dementsprechend teilt Sunkel die Vögel seines Heimatlandes ein in: Wüsten- und Ruderal-Vögel, Felsen-Vögel, Vögel der Gewässer, Vögel der Grasfluren, Heide-Vögel, Vögel der Buschsteppe und der Feldhecken, Vögel der Baumsteppe und Vögel des Waldes. Die Arbeit bietet dem Leser eine Unmenge neuer Tatsachen und wird für jeden Vogelkundigen eine kostbare Fundgrube für seine Forschungen bleiben. Zudem ist trotz der knappen Darstellungsform, deren sich der Verfasser bedient, die Sprache fliessend und sie erleichtert somit das Studium dieser Arbeit, die nicht genug dem werten Leserkreis empfohlen werden kann. Der Preis ist leider nicht vermerkt. *J. M.*

Luxemburger Volksbildungskalender, 1927, Verlag des «Luxemburger Verband für Volksbildung».

Der inklusiv des Anzeigenteiles 104 Seiten starke Kalender bietet eine Menge unterhaltenden Stoffes, aus dem besonders die Arbeiten von Jos. Hess, Jos. Tockert, Ed. Oster und B. Kratzenberg erwähnt zu werden verdienen. Uns berührt wohltuend der Umstand, dass auch einige Stimmungsbilder aus der Feder von Rektor Chr. Bartscher «Aus der Vogelwelt» wie: Muttersorgen, Kranichzug, Würger, darin Aufnahme fanden. Denn gerade solche Artikel in für die grosse Masse bestimmten Publikationen sind vortrefflich geeignet, die Aufmerksamkeit des Volkes auf die Natur im Allgemeinen und die Vogelwelt im Besonderen hinzulenken.

Sicher wird dem Kalender ein voller Erfolg beschieden sein. *J. M.*

Ortsgruppe SASSENHEIM.

Gelegentlich der von hiesiger Ortsgruppe am 7. November im Saale Leysen-Feyder organisierten Lokalausstellung über Vogelschutz hielt Herr Professor HENTGEN (Ettelbrück) einen gediegenen Vortrag. Gegen 3 Uhr war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und das Gebotene fand allgemeinen Beifall.

Der anderthalbstündige Vortrag war aber auch hochinteressant. Der Redner verstand es, Bedeutung und Organisation des Landesverbandes für Vogelschutz seinen Zuhörern auf eine ganz ansprechende Art und Weise klar zu machen. Besonders behandelte er in Wort und Bild die praktische Winterfütterung bis in die kleinsten Details. Wie sehr die Zuhörer den wirtschaftlichen und ästhetischen Wert der gefiederten Sänger zu schät-

zen wissen, beweist der Umstand, dass nach dem Vortrag 9 neue Mitglieder in die Ortsgruppe aufgenommen wurden. Die Ortsgruppe wird bestrebt sein, die erhaltenen Lehren und Anweisungen zu verwerten.

Wir können es nicht unterlassen, an dieser Stelle Herrn Professor Hentgen nochmals unsern besten Dank auszusprechen.

C. Kirschenbilder.

DUEDELINGEN.

In der in der Dezembernummer des «Bulletin» veröffentlichten Liste des Vorstandes unseres Zweigvereines ist irrtümlicherweise der Name des Herrn *Mehlen* (Budersberg) weggeblieben, was andurch berichtigt sein soll.

Dennemeyer, café, rue neuve,	Esch-Alzette.
Kieffer, café, coin rue de l'Alzette et X. Brasseur,	»
Mme Nilles-Lakaff, rue neuve,	»
Mlle C. Schlesser, institutrice, rue St. Vincent,	»
Scherer Albert, horloger, 71, rue de l'Alzette,	»
Wagener Alphonse, machiniste, 113, rue de Rédange,	»
Mme Lutz, Neudorf, 97,	»
Einsweiler-Schroeder, rue Edison,	»
Hames Pierre, Saarbrückenkaserne 11,	»
Lindemann, ouvrier, Saarbrückenkaserne 8,	»
Vve Schmit, Saarbrückenkaserne 10,	»
Martini, 30, rue St. Vincent,	»
Servais-Bontemps, employé, rue large	»
Hoff Camille, route de Belvaux, 55,	»
Meyer B., rue des écoles, 15,	»
Wagner René, notaire, avenue de la gare,	»
Hoferlin-Spautz, marchand de combustibles, rue de l'industrie,	»
Coltini Nicolas,	»
Koetz Guill., 27, rue d'Aix-la-Chapelle.	»

geht hervor, daß er in einem einzigen Uhuhorste 8000 Knochen resp. 2205 Kinnbacken von Feldmäusen vorfand.

Es ist allerdings kaum anzunehmen, daß diese Zahlen die „Schießwütigen" abhalten werden, einen zufällig entdeckten Uhu zu schonen. Solange also eine gewisse Mentalität bei einer gewissen Kategorie von Jägern besteht, dürfte nur ein Mittel uns die Erhaltung der letzten Exemplare des Uhus in unserer Heimat sichern: Strenge, ja strengste gesetzliche Bestimmungen, zu denen auch — das Verbot der Verwendung dieser Tiere als „Aufe" zur Hüttenjagd zu rechnen wäre. Welcher Deputierte wird den Mut haben, diese Forderungen im Plenum vorzubringen und zu verteidigen?

VEREINSNACHRICHTEN.

Ortsgruppe SASSENHEIM.

Am 11. Januar 1927 fand im Café Schmit-Proth die Jahresversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, welche überaus gut besucht war.

Hauptpunkte der interessanten Tagesordnung waren: Jahresbericht 1926. — Winterfütterung. — Besprechung über Anfertigung von Meisenkästen resp. Halbhöhlen.

Die Vereinsleitung berichtete über die Tätigkeit der Ortsgruppe im verflossenen Jahre und dankte den Mitgliedern für die prompte Erledigung der an sie gestellten Forderungen. Es wurde erneut darauf hingewiesen, auch fürderhin unsern gefiederten Freunden die allernötigste Nahrung sowie Schutz während der rauhen Winterperiode zu gewähren. Um eine praktische Winterfütterung durchzuführen, wurde vom Vorstand vorgeschlagen, durch den Verein in- und ausserhalb der Ortschaft *etwa* 20 *Futterhölzer* an gut geeigneten Stellen gratis anzubringen, was mit vollem Beifall angenommen wurde. Auf diese Art und Weise sind wir überzeugt, dass die Meisen, unsere nützlichsten Gartenbewohner, getrost einem strengen Winter entgegensehen können. Für andere Vogelarten wie: Rotkehlchen, Zaunkönig, Goldammer, Amsel, Fink u. s. w. sind ebenfalls verschiedene geschützte *Futterplätze* vorhanden, und somit ist auch diesen sehr nützlichen Vögeln der «Kampf ums Dasein» erleichtert.

Eine weitere Anregung, den Meisenarten, welche durch ihre Verfolgung von allerlei kleinen Pflanzen- und Obstbaumfeinden, dem Gartenfreunde unersetzliche Dienste leisten, durch Aufhängen von geeigneten *Nistkästen* passende Brutgelegenheit zu schaffen, fand ebenfalls allgemeine Zustimmung. Die Mitglieder erklärten sich bereit, je 1 Nisthöhle nach den vom Verein angegebenen Massen gratis anzufertigen und der Ortsgruppe zur Verfügung zu stellen.

Denjenigen Mitgliedern, welche in entgegenkommender Weise dem Verein die fragl. Futterhölzer nebst Ausbohrungen sowie die Eichenbretter für Nistkästen gratis liefern, sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Mit der Ueberwachung der Winterfütterung wurden die Mitglieder Jean Biver, Jean Feyder und Louis Simon betraut. Nach der Versammlung traten 4 neue Mitglieder dem Vereine bei, dessen Mitgliederzahl sich nun auf 37 stellt.

Sassenheim, den 16. Januar 1927.

Ch. Kirschenbilder.

BULLETIN
de la Ligue Luxembourgeoise pour la Protection des Oiseaux
(L. L P. O.)

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux.

Paraît le 1er du mois et est distribué gratuitement aux membres de la L. L. P. O.

Les cotisations sont de: 5 — frs. par an au minimum pour les membres titulaires; 25.— frs. par an pour les membres collectifs; 100.— frs. pour les membres à vie; 300 — frs. pour les membres bienfaiteurs Faire parvenir le montant au trésorier: **HENTGEN, Professeur à l'école agricole à Ettelbruck.** — Pour toute réclamation concernant l'expédition du »BULLETIN« s'adresser au trésorier. — Pour tous les autres renseignements s'adresser au secrétaire général: **Jean MORBACH, rue de l'Industrie à Esch-sur-Alzette,** Téléphone No 664.

Pour les **annonces** on traite à forfait.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles. La reproduction, sans indication de source ni de nom d'auteur, des articles publiés dans le »BULLETIN« est interdite.

7me année d'édition. MARS 1927. No 3.

Ordentliche Jahresversammlung
vom 13. 2. 27.

Die diesjährige ordentliche Jahresversammlung fand am 13. 2. 27. um 2 Uhr nachmittags im Hôtel Staar zu Luxemburg-Bahnhof statt.

Anwesend waren: Vom engern Ausschuss die Hrn. Bourg, Hentgen und Morbach, von den Kantonaldelegierten die Hrn. Biesdorf für Vianden, Engels für Remich, Jung für Capellen und Keiffer für Luxemburg, von den Vertretern der Zweigvereine Herr Kirschenbilder-Sassenheim. Entschuldigt waren die Hrn. Brimmeyer-Diekirch, Laurent-Esch und Pletchette-Kayl.

Den Vorsitz führte Herr Vicepräsident Bourg.

1. Jahresbericht. Die diesbezüglichen Ausführungen des Sekretärs lassen sich folgendermassen resumieren: Das Jahre 1926 bildet für unsern Verein eine Etappe des innern Ausbaues. Die Mitgliederzahl betrug 1610+44+12+28=1694. Wir veröffentlichten ein monatliches Vereinsorgan, publizierten periodisch Propaganda- und Aufklärungsartikel in den verschiedensten inländischen Zeitungen, liessen 39 Konferenzen abhalten und verlosten gelegentlich der Kantonalkonferenzen Winterfutter, Vogelschutzliteratur, Nisthöhlen und Futterapparate. — Der Verein liess eine Anzahl «Bayrische Futterkasten» herstellen und gab Exemplare davon gratis an die Ortsgruppen ab, da-

mit die Mitglieder sich selbst solche Kasten anfertigen können. So wird es möglich sein, allmählich Methode in die Winterfütterung zu bringen. — Eine stattliche Anzahl Plakate wurde gedruckt und nach allen Ortschaften des Landes versandt, desgleichen ein Zirkular über die «Refuges» verteilt. Es ist uns bis jetzt gelungen, 6 Refuges von insgesamt 155 ha. Oberfläche anzulegen. — Von den gegründeten Ortsgruppen arbeiten selbständig Dudelingen, Kayl, Esch und Sassenheim. Die Tätigkeit der letzgenannten Ortsgruppe sei den andern als Muster empfohlen. — Auf Wunsch der Zentralsektion der Deputiertenkammer für das Vogelschutzprojekt haben wir ein 37 Seiten starkes Memorandum ausgearbeitet und der Hohen Körperschaft neue Vorschläge unterbreitet, die sich hauptsächlich stützen auf die internationale Vogelschutzkonvention vom Jahre 1902, auf die auf den Kongressen von Paris (1923) und Luxemburg (1925) angenommenen Wünsche, auf die in den letzten Jahren in fremden Ländern votierten Vogelschutz-, Naturschutz- und Jagdgesetze. — Nur in der Frage der Rabenenquête war es uns nicht möglich, Nennenswertes zu leisten, da wir hier der Gleichgültigkeit von Behörden und Landwirtschaft gegenüberstehen. — Die internationalen Beziehungen wurden weiter gepflegt durch Austausch unsers Organes, durch Zusammenkünfte in Paris und Brüssel, durch die Vorträge von Madame Feuillée-Billot und Hrn. Delamarre in Esch und Luxemburg, sowie durch seine vierte Konferenz, die der Vereinssekretär kürzlich vor mindestens 400 Zuhörern im nahen Lothringen zu halten die Ehre hatte, endlich dadurch, dass unser Verein zu den Vorbereitungen des internationalen Kongresses, der demnächst durch die belgische Vogelschutzliga organisiert wird, herangezogen wurde.

2. *Kassenbericht.* Derselbe wird von Hrn. Hentgen verlesen. Einnahmen 24975,53 fr., genaue Ausgaben 26215,50 fr. Defizit 1239,97 fr.

Herr Biesdorf berichtet im Auftrage der Kassenrevisoren über den Befund der Kasse und schlägt vor, dem Kassierer Descharge zu erteilen und ihm den Dank des Vereines auszusprechen, Vorschlag, der mit Beifall angenommen wurde.

3. *Diskussion und Beschlussfassungen.* An der nun folgenden Diskussion beteiligen sich besonders die Hrn. Biesdorf, Bourg, Engels und Keiffer. Folgende Beschlüsse werden gefasst:

1) Weitere Konferenzler sollen angeworben, die Abhaltung eines Vogelschutzkursus vom engern Ausschuss studiert, desgleichen die Ausbildung der tätigsten Mitarbeiter an ausländischen Vogelschutzstationen und ornithologischen Instituten in Erwägung gezogen werden.

2) Die neuen «Refuges» werden in nächster Zukunft vom engern Ausschuss besichtigt u. mit den Eigentümern an Ort u. Stelle das Weitere veranlasst. Die von Hrn. Biesdorf gewünschten Demarschen sollen sofort unternommen werden.

3) Dem Verein ist eine Sammlung von Eiern und Stopfpräparaten zum Geschenke angeboten worden. Den Geschenkgebern wird der innigste Dank des Vereines ausgesprochen. Die Sammlung selbst soll, solange ein Saal dafür nicht ausfindig gemacht werden kann, in der Privatwohnung eines Mitgliedes des engern Ausschusses untergebracht werden. Eine andere Sammlung ist uns zum Kaufe angeboten worden. Sie soll vorerst vom Sekretär besichtigt werden.

4) Der Verein wird sich offiziell auf dem internationalen Kongress in Brussel vertreten lassen.

5) Ein Schreiben der französischen Vogelschutzliga betreffend Verband wird unter den angegebenen Bedingungen im bejahenden Sinn erledigt; desgleichen ein Vorschlag betreffend farbige Beilage zum Organ im Prinzip gutgeheissen.

6) Die vakanten Posten im Vorstande sollen möglichst rasch neu besetzt werden.

Der Vicepräsident: *L. Bourg.* Der Sekretär: *J. Morbach.*

Vogelschutzbestrebungen in dem Freistaat Eesti.

Von M. Härms.
Konservator des Zoolog. Museums
der Universität Tartu (Dorpat)

II.

Die Eiderente *(Somateria mollissima)* brütete im Jahre 1909 in zwei Paaren, im Jahre 1920 war der Bestand der Nester auf 174 gestiegen, 1921 zählte man 218 Nester, aber 1924 brüteten hier ca 300 Weibchen. Wir können hier ein progressives Steigen, welches noch nicht zum Abschluss gelangt ist, wahrnehmen. Auch auf andere Inseln, die der Biologischen Station Kunsnômme gehören u. in der Kunsnömmeschen Bucht gelegen sind, hat sich die Eiderente angesiedelt und die Zahl der brütenden Weibchen nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Von den Möwenarten brüten auf diesen Inseln die Mantelmöwe, die Heringsmöwe, die Lachmöwe und die Sturmmöwe. Die Mantelmöwe *(Larus marinus)* brütet auf den Waika-Inseln seit längerer Zeit, aber in äusserst beschränkter Anzahl; 1924 nisteten daselbst 3 Paare. Zum Brüten wählt sie kleine Felsinseln, von diesen aus brandschatzt sie die Brutgebiete der an-

Februar weniger zahlreich, unter ihnen tauchen schon welche im Frühlingskleide auf. — Am 14. Februar trägt ein Spatzenweibchen Baustoffe zum Nest, am 16. Februar Paarung eines andern Spatzenweibchens.

——«:»——

Ornithologischer Briefkasten.

Möwen. Die von Ihnen in der ersten Hälfte Januar in Esch-Alzette erlegte Möwe ist, trotzdem dieselbe nur 37 cm. Länge hat, die *Lachmöwe* (*Larus ridibundus capistratus*) im Winterkleide, erkenntlich an dem weissen Schafte der 5 ersten Schwingen und den schwarzen Flügelspitzen. — Die kurze Zeit vorher ebendaselbst erlegte Möwe, die in der Färbung der vorigen änlich, jedoch bedeutend kleiner ist, haben wir bei dem bezeichneten Naturalisten in Differdingen in Augenschein genommen. Es handelt sich um die *Zwergmöwe* (*Larus minutus borussicus.*), ein Tier noch im Jugendkleide.

Internationaler Vogelschutzkongress in Brüssel.

Wie bereits mitgeteilt, findet in den Pfingstferien 1927 ein internationaler Kongress für Vogelschutz und Vogelkunde in Brüssel statt. Wer ein Einladungsformular haben möchte, wende sich telefonisch (n° 664) oder per Postkarte an den Sekretär des Luxemburger Landesvereines für Vogelschutz in Esch a. d. Alzette. Derselbe wird mit umgehender Post das gewünschte Formular kostenlos zustellen.

——«:»——

VEREINSNACHRICHTEN.

Esch-Alzette. — Auf Anregung des Hrn. Morbach wurde am 28. April 1920 in Esch an der Alzette die «société pour la protection des animaux et des sites» gegründet. 14 Mitglieder traten derselben sofort bei. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 fr. festgesetzt. Der Vorstand wurde durch geheime Wahl folgendermassen zusammengesetzt: Alfred Meyers 14 Stimmen, Morbach 13, Dedieu 11, Frl. Engelberth 10, Schock 8, in Stichwahl Wagner-Poncin und Schetgen. Am 14. 15. und 16. August desselben Jahres beteiligte sich der junge Verein mit einer «Vogelschutzabteilung» an der Ausstellung, die gemeinsam von den Ortsgruppen des cercle horticole, des Kleintierzuchtvereins und des Bienenzuchtvereins organisiert wurde. Diese Abteilung wurde geleitet von den Hrn. Ahnen,

Dedieu, Meier und Morbach. Es sei hier an die Mitarbeit des leider zu früh verstorbenen, damaligen Obergärtners der Stadt Luxemburg, Winandy, erinnert. Der Verein legte sich eine kleine Bibliothek an und machte rege Propaganda für die Vogelfütterung im Winter, besonders in den öffentlichen Anlagen. Am Ende des Jahres war die Mitgliederzahl auf 79 angewachsen.

In der Versammlung vom 5. Februar 1921 wurde auf Vorschlag und nach längerer Begründung durch Hr. Morbach einstimmig beschlossen, den Verein umzuwandeln in einen Landesverein für Vogelschutz, Ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux. Die Hrn. Meyers und Morbach wurden beauftragt, den Vorstand für diesen Landesverein nach bestem Wissen und Können zusammenzusetzen. Daneben sollte ein eigener Vorstand für die Ortsgruppe Esch gewählt werden. In der Versammlung vom 12. 3. 21 wurde letzterer durch geheime Wahl folgendermassen zusammengesetzt: Meyers, Frl. Majerus, Frisch, Ahnen, Pierrard Jacques, Dondelinger, Ehlinger. Dann hielt Herr Morbach den ersten Vortrag über Vogelschutz im Auftrage des Landesvereins. In der Sitzung vom 14. 3. 21 wurden zuerst die Spaziergänge in die Umgegend von Esch angeregt, um die Vögel und ihr Leben kennen zu lernen. In derselben Sitzung begründete Herr Morbach die Erhöhung des Beitrages von 2 auf 5 frs. Der Antrag wurde zwar angenommen, doch lösten diesetwegen nur mehr 39 Mitglieder ihre Quittung ein. Wie trotz dieser geringen Einnahmen der jetzige Sekretär des Landesvereines es fertig brachte, schon damals ein Verbandsorgan herauszugeben, wird sein Geheimnis bleiben.

Am 13. 14. 15. und 16. August 1921 fand die grosse Ausstellung in Esch statt, die organisiert worden war vom: *a*) Landesverband für Bienenzucht; *b*) Kleintierzüchterverband; *c*) Landesverband der Gartenorganisationen; *d*) Escher cercle horticole; *e*) Landesverein für Vogelschutz. Letzgenannter Verein belegte den Korridor und 3 Schulsäle im Brillschulgebäude; diese Abteilung stand unter der Leitung der Hrn. Frisch und Morbach, die eine Anzahl «conférences de promenade» hielten. In der Folge interessierte sich die Regierung mehr für die Vogelschutzbestrebungen, der Landesverein erhielt regelmässig ein Jahressubsid von 4500 frs. und sein Fortbestehen war gesichert.

Der Ortsverein aber lebte ruhig sein Leben. Er nahm allmählich an Mitgliederzahl zu und ist heute auf 152 Mitglieder angewachsen. In den Osterferien des Jahres 1922 nahmen 9 davon an den Vogelschutzkursen in Bamberg teil. Am 30. Juni desselben Jahres wurde ein Gesuch an den Stadtrat eingereicht, damit ein Vogelschutzgehölz im Stadtpark geschaffen, sowie daselbst für Nist- und Trinkgelegenheit Sorge getragen werde. Diese Wünsche sind heute erfüllt.

Der Verein erhob jährlich nebst dem Beitrag von 5 fr. für den Landesverein noch 0,50 fr. für seine eigene Kasse. Mit diesen geringen Mitteln ist allerdings nicht viel zu leisten. Trotzdem wurden jedes Jahr mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung der Stadt zu Beobachtungszwecken gemacht, 3—4 Versammlungen pro Jahr abgehalten ausser derjenigen, die jedes Jahr 1 Mal gemeinschaftlich mit dem «cercle horticole» stattfand und bei welcher Gelegenheit der Landesverein immer einen Konferenzler stellte, Futterhölzer angeschafft und bei Privaten aufgehängt, Nisthöhlen gratis an die Mitglieder abgegeben u. s. w.

Seit dem 17. Juli 1926 hat die Ortsgruppe ein eigenes Statut, das in der Novembernummer des Vereinsorgans veröffentlicht wurde. Der für das Jahr 1927 gewählte Vorstand ist der erste, der nach diesem Statut gewählt wurde. Der Verein hat 1 fr. pro Mitglied für seine Ortskasse erhoben und von den vom Landesverein gestifteten Büchern 150 fr. erhalten. Es wird ihm nun möglich sein, eine weiter umfassende Tätigkeit zu entfalten. Der erste Schritt ist gemacht durch Anlage einer eigenen Bibliothek.

X.

ORTSGRUPPE ESCH.

Jahresversammlung vom 28. 1. 1927.

Eine Anzahl Mitglieder hatten sich im Café Holtz eingefunden und folgten mit sichtlichem Interesse der spannenden Plauderei, welche Hr. Morbach an Hand von Lichtbildern über Vogelschutz hielt. Redner führte eine Reihe nützlicher Vögel vor, behandelte praktische Massnahmen wie Winterfütterung und Beschaffung von Nistgelegenheit,besprach die Krähenfrage und den Zweck der Vogelberingung. Darnach fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Der neue Vorstand besteht aus Mme. Metz-Wilmes sowie den Herren Laurent, Wagner Th., Wagener Math., Thill, Bofferding und Meyer. Zur Verlosung kamen Päckchen mit Sonnenblumenkernen und Hanfsamen. *W.*

KAYL.

In unserer Januarversammlung wurde der Vorstand unserer Ortsgruppe wie folgt gewählt: Präsident: H. P. Pletschette, Sekretär: H. Marcel Jominet, Beisitzer: Frl. Irma Strauss, die Herrn Ernest Mieseler und Jacques Welter. Eine Verlosung von Nistkästen- und -höhlen, erbrachte der Vereinskasse 25.—frs. Auch wurde Futtersamen gratis an die Mitglieder abgegeben.

Ein am 15. Januar veranstalteter Ball hatte einen Bombenerfolg. Der sinnig geschmückte Saal war bis zum letzten Plätzchen besetzt. In einer kurzen, reichlich mit Humor durchsetzten Ansprache, dankte Herr Pletschette den Erschienenen, und legte kürz das Ideale der Vogelschutzbestrebungen dar. Und als dann noch das herliche-schöne Lied «Alle Vögel sind schon da» erscholl, war die frohe Laune der Anwesenden schier nicht mehr zu zügeln. Bei froher Feststimmung, die bis zum frühen Morgen anhielt, verlief der Abend, und ein Ruf des Bedauerns erscholl allgemein, als die Uhr gebieterisch zum Aufbruch mahnte. Auf diesem Wege sei all denen gedankt, die zum Gelingen dieses Festes beitrugen. Bei den für den kommenden Frühling geplanten Ausflügen werden ihnen unsere gefiederten Sänger ihre schönsten und herrlichsten Weisen erklingen lassen. Der Sekretär: *M. Jominet.*

THIONVILLE.

Un savant, ami fervent et protecteur de la nature, a écrit.

« Neuf ans après la disparition des oiseaux, la terre serait inhabitable pour l'homme, malgré tous les pièges et les poisons qu'il pourrait employer pour détruire les insectes. »

C'est devant une salle comble que la conférence annoncée dans nos colonnes eut lieu jeudi dernier, à 16 heures, dans la grande salle du Beffroi.

Le commandant André et une délégation d'officiers et de sous-officiers du 26e B. C. P. y assistaient. Profitant de l'occasion qui lui était donné pour instruire ses hommes, ce chef si sympathique aux Thionvillois, y avait envoyé ses chasseurs, cultivateurs ou amis des oiseaux.

M. Guyot, inspecteur des eaux et forêts, Me Ernewein, président du Syndicat d'Initiative, M. Etienne, proviseur, plusieurs professeurs du lycée, des instituteurs, institutrices, professeurs du pensionnat de la Providence, entourés de leurs élèves; l'Ecole des Mines; M. Schmitt, conseiller municipal, qui s'intéresse plus particulièrement aux choses de l'agriculture; M. Vastine, du comice agricole; le président de la Société d'apiculture; les chasseurs forestiers, etc., étaient présents.

M. Bigey, ex-directeur du lycée, et président de la Société d'histoire et d'archéologie, remercia le Syndicat d'Initiative et M. Guyot d'avoir organisé cette conférence. Après avoir longuement parlé du sujet qu'il connaît bien et mis ainsi les nombreux auditeurs dans l'ambiance, il présenta le conférencier.

Celui-ci, M. Morbach, instituteur à Esch-sur-Alzette, secrétaire général de la Ligue de protection des oiseaux, est un érudit.

Délégué à plusieurs conférences internationales organisées pour la protection de nos amis ailés, il est très documenté sur les oiseaux.

Pendant trois quarts d'heure, il a tenu l'auditoire sous le charme de son érudition et a communiqué des chiffres impressionnants sur les ravages causés par les parasites et les rongeurs, dans nos forêts, nos champs, nos vignes et nos jardins.

Le principal ennemi des oiseaux, a-t-il démontré, c'est l'homme.

Or, tous ceux qui étudient et observent la nature et les oiseaux deviennent leurs protecteurs. C'est pour cette raison que la Ligue de protection recherche des adhérents pour éduquer les masses afin de sauver les ciseaux de la disparition et de la mort.

M. Marchal, l'aimable professeur de sciences naturelles au lycée de Thionville, a contribué à agrémenter la conférence, en projetant sur l'écran 34 vues documentaires sur les oiseaux et les moyens artificiels pour leur venir en aide. M. Morbach donnait les explications nécessaires.

A 17 h. 30, la conférence se terminait, l'auditoire avait été des plus attentifs. Le conférencier fut chaudement félicité. Nous aurons la satisfaction de l'entendre à nouveau dans quelques mois.

(L'Est Républicain, 7. 2. 27).

BETTEMBURG.

Am 9. Januar fand hier in Bettemburg in einem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Saale die Kantonalversammlung statt. 40 Mitglieder waren erschienen. Herr Deputierter und Bürgermeister Collart führte den Vorsitz. — Herr Professor Hentgen redete über Winterfütterung: Zweck und Notwendigkeit derselben, Vogelfütterung am Fenster aus Liebhaberei, Winterfütterung im Walde aus ökonomischen Gründen. Dem Zwecke und der Zahl der gefiederten Gäste entsprechend sind auch die Futterapparate: Futtergalgen, Futterampel, Futterholz, Futterglocke, Futterhaus, Futterkasten. Von letzterm zeigte der Redner ein Exemplar vor. — 16 neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. — Zum Schluss schöne Gratisverlosung von Vogelfutter, Nistkästen. — Zum Schluss schöne Gratisverlosung von Vogelfutter, Nisthöhlen, Futterapparaten. *L.*

SASSENHEIM.

Unsere gefiederten Freunde verkünden zwar etwas früh, jedoch zutreffend den nahenden Frühling. Die herrlichen Februartage haben bei manchen derselben Frühlingsstimmung hervorgerufen. So hat z. B. die Amsel, auch Schwarzdrossel genannt, am 18. dieses Monats in den Waldungen in der Nähe des Bahnhofs Bascharage-Sanem, ihren herrlichen Gesang erklingen lassen. Am selben Tage hörte ich in Differdingen morgens gegen 7½ Uhr im «Park Gerlach» den Buchfink, wie er von einer Baumspitze aus nicht sein übliches «Pink Pink», sondern sein schmetterndes Liedchen vortrug. — Auch Meister Star macht schon seit dem 10. Februar wieder Gebrauch von unserer Gastfreundschaft. Des Morgens in aller Frühe gurgelt und klappert er vor seiner alten Brutstätte und verrichtet wie alljährlich die nötigen Räumungsarbeiten.

Ob fraglichen Frühlingsboten keine Enttäuschungen bevorstehen?

Den 18. Februar 1927. *Kirschenbilder.*

——«:»——

N. B. Wegen Platzmangel musste die Liste der neuen Mitglieder in dieser Nummer wegbleiben.

Am 11. April hörte ich den Kuckuck im «Juckelsbusch» erstmals rufen. An demselben Tage 1 Paar Birkenzeisige an Weidenkätzchen. Die hochrote Kopfplatte des Männchens war viel intensiver gefärbt als zur Winterzeit. *P. Thill.*

Am 27. März Rotschwanzgesang. — Am 6. 4. Die erste Rauchschwalbe bei stürmischem Regenwetter in Esch. — Am 8. Zilpzap. (war wahrscheinlich schon früher da.) — Am 10. 4. besucht Rotschwanzweibchen das vorjährige Nest. — Am 17. 4. Fitislaubsänger. Nest des Hausrotschwanzes. — Am 18. baut die Blaumeise. — 19. 4. Baumpieper an verschiedenen Stellen. — 20. 4. Die ersten Mauersegler, 2 Stück.

Kayl. In der Versammlung der hiesigen Ortsgruppe, die am 22. März im Café Neiens-Deutsch stattfand, hielt Herr Generalsekretär Morbach einen höchst lehrreichen Vortrag über Vogelschutz, dem alle Anwesenden grösste Aufmerksamkeit und Begeisterung zollten.

Der Redner forderte jeden Vogel- und Naturfreund auf, gegen das Einfangen der Vögel durch Schlingen und Netze, d. h. gegen den Massenmord anzukämpfen. Er sprach sich gegen das Pfahleisen und gegen den Krametsvogelfang aus, weil beide Methoden 1) grausam seien, 2) gegen den Geist der internationalen Konvention verstössen und 3) gesetzlich geschützte Vögel töteten.

Er sprach ferner den Wunsch aus, dass in unserm Lande ein neues Vogelschutzgesetz geschaffen werde, welches das willkürliche Vernichten der Schwalbennester, deren Zahl in letzter Zeit bedeutend abnahm, verbiete, — den Jägern das Abschiessen der Vögel unter Amsel- und Drosselgrösse untersage, — die Jagd während der Brutperiode nicht erlaube und auch den Raubvögeln zeitweiligen Schutz gewähre, da diese das Ueberhandnehmen von Eichhörnchen, Raben, Sperlingen und Mäusen verhindern.

Herr Präsident Pletschette schloss die Versammlung, indem er Herrn Morbach im Namen der Ortsgruppe seinen verbindlichsten Dank aussprach und sich seinen Ausführungen anschloss, mit der schönen Bemerkung, dass der Schöpfer alles vollkommen gemacht habe und dass der Mensch nicht das Recht habe, irgend eine Tierart ganz auszurotten, und dass das Interesse der Allgemeinheit immer vor demjenigen des Einzelner gehen müsse. Durch die zum Schluss der Versammlung getätigten Neuaufnahmen ist die Mitgliederzahl des Zweigvereins Kayl auf 97 gestiegen.
Irma Straus.

Bettemburg. In dem Versammlungsbericht der in der Märznummer der Vogelschutzzeitschrift veröffentlicht wurde, ist durch einen sinnstörenden Druckfehler der letzte Teil des Berichtes unverständlich geworden. Richtig soll es heissen. — 16 neue Mitglieder wurden in den Verein auf-

genommen. — Zum Kantonalvertreter wurde Hr. Kirsch, Eigentümer in Wickringen, bestimmt. — Zum Schluss schöne Gratisverlosung von Vogelfutter, Nisthöhlen, Futterapparaten. *L.*

Koerich. Die Vogelfreunde von hier haben sich zu einer Gemeindegruppe als Zweigverein des Landesvereines für Vogelschutz zusammengeschlossen. Das Komitee ist folgendermassen zusammengesetzt: Koerich: Everard P., Krier Mich., Jung Fr.; Goetzingen: Oudin Nic.; Goeblingen: Cloos Léop. *Jung Fr.*

Esch. Die am 24. März abgehaltene Versammlung hiesiger Ortsgruppe war gut besucht. An Hand von ausgestopften Vogelbälgen, die dem Landesverein gehören, hielt Herr Generalsekretär Morbach eine interessante Plauderei über die heimische Vogelwelt. Der grösste Teil seiner Ausführungen war den sogenannten Raubvogelarten gewidmet. Redner widerlegte die irrige Auffassung, der man noch vielfach im Volke begegnet und die lautet, um praktischen Vogelschutz zu betreiben, müssten vorerst die Raubvogelarten beseitigt werden. Er wies nach, dass den Raubvögeln eine ganz besondere und wichtige Aufgabe im Naturhaushalte zugewiesen sei, nämlich die Krankheits- und Seuchenbekämpfung, die Verhinderung einer Nachzucht von schwächlichen Exemplaren und die Erhaltung des Gleichgewichtes. Ausserdem sind verschiedene Raubvogelarten, wie Eulen, Turmfalken und Bussarde unsere eifrigsten Mäusevertilger und daher für die Forst- sowie die Landwirtschaft von grösstem Nutzen. Letztern wusste der Konferenzler an überzeugenden Zahlen nachzuweisen. Auch der ästhetische Wert der Raubvögel wurde gebührend unterstrichen.

Es wurde beschlossen, wie im vorigen Jahre so auch dieses Jahr während der schönen Jahreszeit sonntägliche Ausflüge in die umliegenden Waldungen von Esch zu machen, um das Leben der Vögel im Freien näher zu beobachten und dadurch unsere gefiederten Freunde kennen zu lernen.

Die Ortsgruppe Esch liess sich als solche als Mitglied des internationalen Kongresses, der demnächst in Brüssel stattfinden wird, einschreiben. Mitglieder, die die Ortsgruppe auf diesem Kongresse vertreten wollen, sollen sich beim Präsidenten, Hrn. Laurent Fr., melden. — Weiter wurde beschlossen, auf eine ausländische Fachzeitschrift zu abonnieren und die selbe zur Verfügung der Mitglieder aufzulegen. *T.*

Dudelingen. Das war eine schöne Doppelversammlung, die am letzten Sonntag von der Dudelinger Ortsgruppe des Vogelschutzvereines und von dem Verein «Garten und Heim», auf dessen Veranlassung sie stattfand, hier abgehalten wurde. Der Saal Meyer war mit Zuhörern gefüllt. Herr Stadtrat Ludwig führte den Vorsitz und stellte den Redner vor. Dieser, Herr Morbach aus Esch-Alzette, Generalsekretär der Vogelschutzliga, brachte vom ersten Augenblick an die Zuhörer in den Bann seiner begeisterten Worte über: Die Bedeutung des Vogelschutzes für den Kleingärtner. Er sprach von der raschen Vermehrung der Gartenschädlinge, von der zu sehr verkannten Hilfe der gefiederten Polizei, von manchen Nachteilen der Bekämpfung durch chemische Mittel, von der Notwendigkeit des Vogelschutzes, von dem richtigen Heckenschnitt, von Nisthöhlen und Winterfütterung, dann von den Vogelfeinden. Die gefährlichsten sind Spatz, Katze und die Unwissenheit der Volksmassen, denn «Die Natur ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual». Voller Applaus lohnte den Redner für seine mit Humor durchsetzten Ausführungen. Manches schöne Stück Geld könnte gespart werden und mancher Naturfreund würde mit ganz andern Augen durch die Welt wandern, wenn solche Konferenzen nur recht häufig mit solcher Begeisterung vorgetragen würden. An alle Freunde des Kleingartens ergeht daher die

Bitte: Lasst euch in euerm Interesse über den Vogelschutz belehren. Herr Morbach aber wird hoffentlich uns noch öfters einen so interessanten Vortrag halten! *Dudelingen, den* 13. *April* 1927.

Sassenheim. Am 3. April fand um 3 Uhr im Saale Biver eine von hiesiger Ortsgruppe angesagte Konferenz statt, welche gut besucht war. — Mit einer kurzen Ansprache seitens der Vereinsleitung wurde die Versammlung eröffnet. Dann begrüsste Herr Professor Hentgen, welcher als Redner figurierte, die Anwesenden und ging zum eigentlichen Vortrag über: «Obstbau und Vogelschutz».

Redner erklärte in glänzender Weise wie die Bekämpfung der Naturschädlinge im Obstbau vorgenommen werden kann. Bei Anwendung chemischer Spritzmittel sollen unbedingt 2 Punkte in Betracht gezogen werden. 1) Geeignete Zeit. — 2) Auswahl so wie Prozentgehalt der Chemikalien. Greift man zu den äussersten Spritzmitteln, sind die gewünschten Erfolge vielleicht gleich festzustellen, wogegen der Schaden, den man anderseits anrichtet, nicht gleich auffällt. Durch Unwissenheit entstehen durch zu stark angewandte Mittel für die natürlichen Schädlingsvertilger, die Vögel, grosse Gefahren. Man soll daher mit der grössten Vorsicht zu Werke gehen. Es wurde darauf hingewiesen, dass im ursprünglichen Zustande der Schöpfung jedes Geschöpf zu einem bestimmten Zwecke vorhanden sei. Die Uebergriffe des Menschen und die Fortschritte der Kultur haben das Gleichgewicht in dieser Hinsicht gestört, so dass man heute in dieser Beziehung vorsichtig handeln muss. In den letzten Jahren wurde ganz besonders darauf Gewicht gelegt, wie u. a. die Vogelschutzbestrebungen es zur Genüge bewiesen, und speziell die Schonung der insektenfressenden Vögel empfohlen. Nach recht fachmännischer Art erläuterte Hr. Hentgen auch die Frage: «Die Vögel im Dienste der Landwirtschaft.» Obstzüchter, Kleingärtner und Getreideanbauer mögen den natürlichen Feinden der Insekten aufmerksamer gedenken. Zum Schluss legte der Redner den Anwesenden ans Herz, wie in der Vergangenheit, so auch in Zukunft an dem begonnenen Werk weiter zu arbeiten.

Wir kennen in Hr. Professor Hentgen einen eifrigen Anhänger und Förderer der Vogelschutzbestrebungen und können diese neuerhaltenen Lehren und Anweisungen den bisher gesammelten beifügen. Es bleibt immer wahr, dass Hr. Hentgen es vorzüglich versteht, in kurzen, kernigen Worten viel zu sagen, ohne dass diese Kürze der Gedanken im Ausdrucke, der Verständlichkeit schadet. Wir begrüssen derartige Vorträge, welche den Zweck haben, die unbedingt erforderten Naturkenntnisse zu verbreiten und zu verallgemeinern.

Die Versammlung fand ihren Abschluss mit den Worten:

«Helfet die Insektenvertilger schonen,
Sie werden es Euch reichlich lohnen.»

Sassenheim, den 12. April 1927. *Ch. Kirschenbilder.*

Wann brütet die Schnepfe? In Morbach, Jagdgesetz und Vogelschutz, 1924, vertritt S. 37 und 58 der Verfasser die Ansicht, dass die Waldschnepfe bei uns bereits Ende März bis Anfang April mit dem Brutgeschäft beginne. Diese Ansicht wird bestätigt durch eine Mitteilung des Försters Helbach in der Oktobernummer 1926 des Bulletin de la L. L. P. O. S. 146. Nun wird uns von der Inspection des Eaux et Forêts in Thionville mitgeteilt, dass in einem Walde bei Garsche-lez-Thionville am 18. 3. 27 das Gelege einer Waldschnepfe, bestehend aus 4 Eiern, gefunden wurde. Um dasselbe lagen die Federn der Schnepfe, die somit auf den Eiern geschlagen worden war. Also Brutbeginn *Ende März,* und die Jagd auf diesen Vogel schliesst erst *am* 25. *April!!! Jagdschutz her!!!*

BULLETIN
de la Ligue Luxembourgeoise pour la Protection des Oiseaux
(L. L. P. O.)

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux.

Paraît le 1er du mois et est distribué gratuitement aux membres de la L. L. P. O.

Les cotisations sont de: 5 — frs. par an au minimum pour les membres titulaires; 25.— frs. par an pour les membres collectifs; 100.— frs. pour les membres à vie; 300 — frs. pour les membres bienfaiteurs. Faire parvenir le montant au trésorier: **HENTGEN, Professeur à l'école agricole à Ettelbruck.** — Pour toute réclamation concernant l'expédition du »BULLETIN« s'adresser au trésorier. — Pour tous les autres renseignements s'adresser au secrétaire général: **Jean MORBACH, rue de l'Industrie à Esch-sur-Alzette, Téléphone No 664.**

Pour les **annonces** on traite à forfait.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles. La reproduction, sans indication de source ni de nom d'auteur, des articles publiés dans le »BULLETIN« est interdite.

7me année d'édition. JUIN 1927. No 6

Ausserordentliche Sitzung der L. L. P. O.

Eine ausserordentliche Versammlung fand statt am 20. 5. 27. um 2 Uhr nachmittags im Hôtel Staar zu Luxbg.-Bahnhof.

Anwesend waren: Vom engern Ausschuss die Hrn. Didier, Bourg, Morbach, Hentgen; von den Kantonalvertretern die Hrn: Keiffer, Ehrenoberschulinspektor in Luxemburg (Luxbg.); Kirsch, Eigentümer in Wickringen (Esch); Dr. Ecker, Deputierter in Bissen (Mersch); Gengler, Deputierter in Reichlingen (Redingen); Mathieu, Deputierter in Derenbach (Wiltz); Thoss, Lehrer in Junglinster (Grevenmacher); von den Vertretern der Ortsgruppen die Hrn. Klepper-Dudelingen und Pletschette-Kayl. Entschuldigt Hr. Laurent-Esch a. d. Alzette. — Ausserdem wohnte auf besondere Einladung hin Herr Deputierter Kirsch, Mitglied des Ehrenkomitees des Vereines und Mitglied der Zentralsektion für das Vogelschutzgesetz, der Versammlung bei.

Punkt 1 der Tagesordnung: *Gesetzprojekt für Vogelschutz.* Die Versammlung stellt mit Genugtuung den gewaltigen Fortschritt fest, den der von der Zentralsektion der Deputiertenkammer ausgearbeitete Text gegenüber den heutigen Verhältnissen bedeuten würde. Nichtsdestoweniger glaubt sie, in verschiedenen Fragen dürfte man einen kleinen Schritt weiter gehen. So sollte ihrer Meinung nach das Verbot des Transportes sich auch auf die «plumes et dépouilles» der geschützten Vogelarten erstrecken, in der Liste der jagdbaren Vögel seltene Arten wie die Reiherarten und solche unter Drosselgrösse gestrichen werden, die Raubvögel ausser Habicht und Sperber wenigstens während der Brutperiode geschützt sein, der gesetzliche Schutz sich auch auf die Würgerarten erstrecken und der Kreuzschnabel als durch die internationale Konvention geschützt, von der Liste des Art. 5 gestrichen werden. Besondern Anlass zu Bemerkungen gab der Art. 7. Die Versammelten beauftragten einstimmig den Sekretär, die vorgebrachten Bemerkungen in Form von Wünschen

an den Berichterstatter der Deputiertenkammer für die Vogelschutzvorlage weiterzuleiten und ihn in einem Gesuch zu bitten, diese Wünsche der Zentralsektion zu Beratung und ev. Beschlussfassung vorlegen zu wollen. Desgleichen wird eine Abschrift dieser Wünsche allen Deputierten übermittelt, die Mitglied des Vogelschutzvereins sind.

Art. 2. *Wettbewerb für Jugendliche.* Herr Edmond Muller-Tesch benachrichtigt den Vorstand von seiner Absicht, jährlich 1000 fr. als Belohnung für diejenigen Primärschüler zur Verfügung zu stellen, die sich am meisten im praktischen Vogelschutze betätigt haben. Die Versammlung dankt dem Geschenkgeber für diesen schönen Gestus und schlägt zur Verwirklichung dieser ausgezeichneten Idee zwei Wege vor. a) Die Kinder sollen mit selbst angefertigten Vogelschutzapparaten in Wettbewerb treten; b) am Ende eines jeden Schuljahres sollen sie in einem kleinen Aufsatz über ihre Vogelschutztätigkeit und ihre Beobachtungen berichten. Eine aus Schulmännern bestehende Jury soll die Vorschläge zur Austeilung der Belohnungen machen. Der engere Ausschuss wird beauftragt, in diesem Sinne an die Lösung der Frage heranzutreten. Dass dabei die wirksame Mithilfe des Lehrpersonals erwünscht ist, ist einleuchtend.

Punkt 3. *Internationaler Vogelschutzkongress in Brüssel.* Die vom engern Ausschuss getroffenen diesbezüglichen Entscheidungen werden gutgeheissen.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Luxemburg, den 20. Mai 1927.

J. P. DIDIER, Präsident; *J. MORBACH*, Sekretär.

Le temps influence-t-il le retour des oiseaux?

Question depuis longtemps discutée. Des ornithologues prétendent qu'un retour prématuré ou tardif des oiseaux est dû au concours de tous les éléments météorologiques: pression atmosphérique, force et direction du vent, température, pluie, etc. Il y aurait lieu de considérer l'état météorologique, non seulement dans les zones d'arrivée des oiseaux, mais aussi dans les territoires qu'ils traversent.

D'autres ornithologues croient, soit à l'influence du vent, soit à celle de la température, soit encore à celle des pluies, etc.

A mon sens, les observateurs ont tort de négliger les exceptions à ce qu'ils considèrent comme une règle. J'ai vu des ramiers et des tourterelles arriver dans le nord de la France par un minimum barométrique et une température descendante. Dans le courant d'avril, on enregistre parfois autant et même plus d'arrivées de coucous et d'hirondelles pendant une période de mauvais temps que pendant une période égale de beau temps. Cela prouve que ces oiseaux ne se laissent pas décourager, en route, par le froid et la neige.

A l'observatoire ornithologique de Rossitten (Prusse orientale), il a été constaté que les oiseaux passent à la Kurische Nehrung (Courlande) par tout vent, aussi bien avec que contre celui-ci, ou en le recevant de côté, et sans s'écarter de la direction normale.

Aus dem Landesverein. In der «Séance des récompenses de la société nationale d'acclimation de France», die am 27. März 1927 in Paris unter dem Vorsitze des «Ministre des Colonies» stattfand und welcher Hr. Gaston Doumergue, Präsident der französischen Republik, beiwohnte, wurde dem Generalsekretär des Luxbg. Landesvereins für Vogelschutz, Hrn. Joh. Morbach, die «médaille en argent, grand modèle» zuerkannt. Es ist dies die höchste Anerkennung fragl. Gesellschaft und unsers Wissens das erste Mal, dass sie einem Ausländer zugesprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit hielt Hr. Chappellier, Generalsekretär des Verbandes der französischen Vogelschutzvereine eine Rede, in welcher er die Tätigkeit der Luxemburgischen Vogelschutzliga eigens unterstrich.

Am 29. Mai 1927 hielt Herr Morbach in Paris einen Vortrag über «L'agriculture, la chasse et la protection des oiseaux.» Wir werden in einer spätern Nummer den Wortlaut dieser Konferenz veröffentlichen. Abends fand zu Ehren des Konferenzlers ein «dîner intime» statt unter dem Vorsitze von Prinz und Prinzessin Paul Murat. Demselben wohnten noch bei: Mersch, Luxbg. Konsul in Paris, Vertreter der Luxbg. Regierung; Lillette, Directeur de la Chasse au Ministère de l'Agriculture, Vertreter der französischen Regierung; Mme. Feuillée-Billot, Redakteur und A. Chappellier, Generalsekretär des Verbandes der französischen Vogelschutzvereine, Niclot, Directeur d'écoles, Paris, Steinès, Wirth und Erpelding, Präsident resp. Vorstandsmitglieder der Luxbg. Vereinigung in Paris.

In 2 verschiedenen Sitzungen beschäftigte sich der engere Ausschuss der L. L. P. O. mit dem Einladungsschreiben des Organisationskomitees der Nationalen Ackerbauusstellung, die v. 2.—4. Oktober 1927 in Ettelbrück stattfinden soll. Es wurde unter Voraussetzung der Erfüllung verschiedener Bedingungen beschlossen, der geplanten Ausstellung eine Vogelschutzsektion anzugliedern. Die Hrn. Hentgen und Morbach werden mit der Ausführung beauftragt: ein unbeschränkter Kredit von 10.000 frs. wird ihnen dafür zur Verfügung gestellt. — Hr. Edmond Muller-Tesch übermittelt dem Kassierer eine Summe von 1000 frs. zur Prämienverteilung an die Schuljugend, die an dem ausgeschriebenen Wettbewerb teilnehmen wird. Die für den Wettbewerb angefertigten Vogelschutzpräparate, werden gelegentlich der Ausstellung in Ettelbrück gezeigt. Zu Mitgliedern der Jury werden ernannt: Präsident: Hr. Legros, professeur, Valenciennes; Mitglieder die Hr. Biesdorf, Postperzepter in Vianden und Hoss, Lehrer in Reuland; Ersatzmitglied: Hr. Jung, Förster in Körich.

Esch a. d. Alzette. Der am 17. Juli organisierte Studienausflug schloss sich den vorhergehenden dieses Jahres würdig an. Zwar war der Zeitpunkt nicht mehr so günstig wie im Monat Mai; indes gab das Auffinden von Gewöllen der Waldohreule und des Turmfalken Hrn. Morbach Gelegenheit, interessante Erläuterungen daran zu knüpfen. Auch das Vorüber-

fliegen des Turmfalken, der Gesang des Goldammers, das Sisisith des Goldhähnchens, der Ruf des Spechtes, das Klatschen der Ringeltaube, das Nest der Amsel, die Wohnung des Eichhörnchens u. s. w. waren ebensoviele Anhaltspunkte zu Besprechungen, denen die Ausflügler mit sichtlichem Interesse folgten. Zudem gab dieser Ausflug Gelegenheit zur Anknüpfung freundschaftlich-nachbarlicher Beziehungen, da 13 Mitglieder der Ortsgruppe Kayl, unter ihnen Hr. Präsident Pletschette an der Spitze, darauf gehalten hatten, die Mitglieder der Ortsgruppe Esch auf halbem Wege Esch-Kayl zu empfangen. Den Schluss des Ausfluges bildete ein gemütliches Beisammensein in Kayl bis zur Abfahrt des Zuges, der die Ausflügler gegen halb 8 Uhr abends wieder nach Esch brachte.

Der letzte Studienausflug, an dem 27 Mitglieder teilnahmen, führte am 31. Juli nach Differdingen zum Präparator Welliong. An Hand der wenigen, um diese Jahreszeit noch vorhandenen Stopfpräparate, erzählte Hr. Morbach in einstündigem Vortrag allerlei Wissenswertes über Nahrung, Wohnung, Lebensweise u. s. w. von Elster, Dohle, Star, Birkhuhn, Zwergschnepfe, Sperber, Kuckuck, Grosser Würger, Schleiereule, Sumpfohreule, Waldkauz, Mäusebussard. Dann ging der Ausflug weiter durch den prachtvollen Wald nach Lasauvage zu, bei welcher Gelegenheit die meisten Teilnehmer zum ersten Male die Preisselbeere sehen und schmecken konnten und wo das Vorstandsmitglied M. Wagner aus seinem reichen Wissen über die heimische Flora den Anwesenden des Interessanten genug mitzuteilen Gelegenheit hatte. Der Heimweg erfolgte ab Rodingen mit der Elektrischen.

——«:»——

Zum ersten Male habe ich den *Fischreiher* ein ganzes Jahr bei uns gesehen, und zwar in 1 Exemplar. Oefters konnte ich ihn auf einer kleinen Insel in einem Waldweiher sitzend, beobachten, wo er sein Federkleid putzte. Sobald er mich erblickte, flog er in Richtung Kockelscheuer davon. Erst nach etlichen Stunden kehrte er wieder. — *Stockenten* sind dieses Jahr auf demselben Weiher anzutreffen. Ich konnte am 3. August 17 Stück, am 6. August 23 Stück und am 13. August 3 Stück hochtreiben. Förster K. berichtete mir von 2 Bruten, die dieses Jahr auskamen. — Am 15. August fand ich das Nest der *Turteltaube* mit 2 noch nicht flüggen Jungen; eine also schon ziemlich späte zweite Brut. — Von 5 im Rohre hängenden Nestern des *Rohrsängers* (Art? Red.), sind 2 durch Raubzeug zerstört worden. — Bettemburg, 24. August 1927. *W. GALL.*

Mit verschwindend wenigen Ausnahmen wurden die *Stare* dieses Jahr am 31. Mai flügge, d. h. also 12—14 Tage später als in den Jahren 1925 und 1926. Von diesem Tage an waren auch die Altstare aus der Stadt verschwunden und trieben sich mit ihrer Nachkommenschaft draussen auf den Wiesen und Weideplätzen umher. Eine zweite Brut fand dieses Jahr nicht statt; nur einzelne Ausnahmen stellte ich fest.